

Nr. 101. Hirschberg, Sonnabend den 18. Dezember. **1852.**

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

☞ Wegen des einfallenden Weihnachts-Festes erscheint kommende Woche nur eine Nummer des Boten ꝛc. (Nr. 102) Mittwoch, den 22. Dezember. Die nächstfolgende Nr. 103 erscheint Mittwoch, den 29. Dezember. Die Expedition des Boten.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, den 12. Dezember. Der Unfall, den Se. Königliche Hoheit den Prinzen Karl betroffen, giebt zu keinen Besorgnissen mehr Veranlassung, es werden daher weiter keine Bülletins mehr ausgegeben.

Stettin, den 11. Dezember. Die preußische Kriegs-Fregatte Gefion ist am 2. Dezember auf der Höhe von Madeira angekommen und wird dort die Ankunft der Amazone abwarten.

Würtemberg.

Stuttgart, den 9. Dezember. Der neu ernannte preußische Gesandte Graf Seckendorf ist hier eingetroffen und somit der mehrere Jahre unterbrochen gewesene diplomatische Verkehr wieder hergestellt.

Baiern.

München, den 10. Dezember. Zur Belebung des bairischen Nationalgefühls werden im Auftrage des Königs Holzschnitte (bairischer Fürsten) ausgeführt werden, welche sich ganz besonders als Preise für die Schuljugend empfehlen, um dieselbe zum Studium der bairischen Geschichte anzuregen, das Nationalgefühl zu heben und zugleich den ästhetischen Sinn zu entwickeln. Stück für Stück 6 Kreuzer.

Durch Verfügung der Regierung der Pfalz sind zwei Schullehrergehilfen in Speier von ihren dortigen Funktionen entfernt worden, weil sie die Speier'sche Zeitung gehalten haben. Die Regierung verlangt an die Schulen der Kreis-Hauptstadt Lehrkräfte, welche des Vertrauens würdig sind, das die Regierung in Diejenigen setzen muß, denen sie die Erziehung und den Unterricht der Jugend zu übertragen hat.

Oesterreich.

Wien, den 11. Dezember. Die von dem Kriegsgericht zu Mantua wegen Theilnahme an einem revolutionären Komplott zum Tode Verurtheilten sind am 7ten durch den Strang hingerichtet worden. Von den polizeilich Kompromittirten sollen ohngefähr 100 kriegsgerichtlich zu verschiedenen Strafen verurtheilt sein.

Am 30. November hat die feierliche Schlußsteinlegung und Einweihung der Franz-Josefs-Brücke über die Etsch durch den Feldmarschall Radetzki stattgefunden. Nachdem dieser die Einsenkung des Schlußsteins vorgenommen hatte, schritt der Zug über die Brücke und fuhr eine Strecke in der Richtung nach Mailand hin. Die Richtung der Schienenstraße nach Tyrol war durch eine Reihe weiß-rother und weiß-grüner Fahnen bezeichnet. Auf dem Schlachtfelde von Santa Lucia war ein Triumphbogen errichtet.

Wien, den 12. Dezember. Die kürzlich zur katholischen Kirche übergetretene Prinzessin Wasa, um die sich der frühere Präsident der französischen Republik soll beworben haben, ist die Verlobte des Thronfolgers von Sachsen, Prinz Albert.

Prinz Wasa wies die Anträge des Präsidenten zurück, um nicht durch seine Einwilligung das Prinzip zu verleugnen, auf welchem seine eigenen noch nicht aufgegebenen Ansprüche auf einen anderen Thron beruhen. Die Jouweliere arbeiten bereits an dem Brautschmuck. Die Verlobung wird nächstens öffentlich bekannt gemacht werden; der Vater der Braut nimmt jetzt schon Glückwünsche ohne Anstand entgegen.

Die Zustände in **Ungarn** sind von der Art, daß man zu einer neuen Maßregel greifen muß, und durch Geld-Prämien mehr zu erreichen hofft, als bisher durch Kugel und Strang. Auf die Anzeige eines gewöhnlichen Räubers ist eine Prämie von 100 Gulden, auf die Anzeige eines besonders gefährlichen Räubers, oder eines solchen, der in Verbindung mit Genossen frevelt, 300 Gulden, auf die Anzeige eines Häuptlings 500 Gulden und auf die Anzeige einer ganzen Bande eine Prämie von 1000 Gulden gesetzt.

Der Fürst von **Montenegro** hat ein Dekret erlassen, das jeden Montenegriner, der an dem Kampfe gegen die Türken nicht Theil nimmt, mit dem Tode bedroht. Die Montenegriner haben eine feste Stellung drei Stunden von Podgorizza eingenommen, um die Türken zu erwarten. Der Pascha von Skutari ist mit 10,000 Mann gegen die Montenegriner aufgebrochen und hat Ausrufer in alle Ortschaften geschickt, um die Bewohner zum Kampfe anzufeuern. Der meistens von Slawen bewohnte Theil Ober-Albaniens hat jedoch erklärt, an dem Kampfe gegen die Montenegriner nicht Theil nehmen zu wollen.

Schweiz.

Basel, den 11. Dezember. Der Bundesrath giebt den Ständen mit Kreisschreiben vom 8. d. M. Kenntniß von einer Note der französischen Gesandtschaft, welche die Aufmerksamkeit der Behörden auf folgenden abenteuerlichen Plan der Revolutionspartei hinlenkt. Zum Zwecke des Umsturzes der bestehenden Regierung durch Untergrabung der Hauptstütze ihrer Macht, der Geldkräfte, habe nämlich der deutsche Flüchtling G. **Kinkel** einen neuen Angriffsplan vorgeschlagen, der von der revolutionären Partei genehmigt worden sei, und welcher darin bestehe, in großem Umfang ein vollständiges System von Falschmünzerei zu betreiben. Ferner habe sich im Süden der Schweiz der Heerd einer Verbindung zu diesem Zwecke gebildet. Aehnliche Anzeigen, bemerkt der Bundesrath, habe auch der österreichische Geschäftsträger gemacht. Es werden nun die Stände ersucht, die erforderlichen Nachforschungen behufs Erhebung derjenigen Thatsachen und Inzizien anzustellen, die geeignet sein dürften, über so gefährliche und verbrecherische, dem öffentlichen Wohlstand und dem Privat-Eigenthum, wie auch dem Kredit und Verkehr so nachtheilige Unternehmungen Licht zu verbreiten.

Frankreich.

Paris, den 11. Dezember. Der Senat beschäftigt sich mit den in Folge der Errichtung des Kaiserthums nothwendig gewordenen Verfassungsänderungen.

Der Moniteur veröffentlicht die von der Regierung gestellten Forderungen in Betreff der Civilliste und übrigen Dotationen des Kaisers, des Witthums der künftigen Kaiserin, der Dotation der französischen Prinzen und der Stellung der übrigen Familienmitglieder. Die Civilliste bleibt der Weisheit des Senats überlassen. Die Mobiliar- und Immobiliar-Dotation der Krone wird wieder hergestellt werden. Sie wird begreifen, was sie unter der alten Civilliste des Königthums und des Kaiserthums begriff, d. h. die Kron-Domänen, die Paläste und Schlösser, die viel weniger Wohnörter des Souverains als historische Monumente sind, verschönert durch die Künste und gewidmet der Belehrung des Volks; die Museen und Bibliotheken, die Manufakturen von Sevres und der Gobelins, die der Nationalindustrie als Vorbild dienen. Das Projekt zum Senatsbeschlusse enthält ferner die Festsetzung eines Witthums für die Kaiserin bei der Heirath des Kaisers und die Bestimmung einer jährlichen Dotation von 1,500,000 Fr. zu Gunsten der Prinzen der kaiserlichen Familie, die den Verfügungen des Kaisers gemäß unter sie zu vertheilen ist. Die kaiserliche Familie besteht einzig und allein aus den Prinzen, die durch den Willen des Kaisers auf die Erblichkeitslinie gestellt werden.

Aus **Algerien** wird berichtet, daß die Stadt **Laghuate** am 4. Dezember mit Sturm genommen worden ist. Die Truppen erstiegen die Bresche mit unbeschreiblicher Begeisterung und unter dem Rufe: Es lebe der Kaiser! Der Kampf dauerte von Morgens bis Nachmittag.

Als der **Kaiser** gestern Nachmittag die Tuillerieen verließ, um eine Promenade zu Pferd im Boulogner Wäldchen zu machen, stürzte sich ihm eine Frau entgegen, um ihm eine Petition zu überreichen. Sie erhielt dabei vom Pferd des Kaisers einen Stoß, der sie zu Boden warf. Der Kaiser brachte sein Pferd sofort zum Stehen und setzte seinen Spazierritt nicht eher fort, als bis er sich versichert hatte, daß die Frau keinen Schaden genommen und sie ihre Petition abgegeben hatte.

Nach Nachrichten aus **Ajaccio** vom 6. Dezember hat der dortige Gemeinderath beschlossen, Napoleon III. auf dem Platze Letizia, dem Hause gegenüber, wo Napoleon I. geboren wurde, eine eherne Statue zu errichten. Auf Befehl des Kaisers wird der genannte Platz erweitert und das Geburtshaus seines Onkels isolirt werden. Die Statue Napoleons III. wird folgende Inschrift tragen: „Napoleon dem Dritten, dem Retter Frankreichs und Wohlthäter Corsika's die Stadt Ajaccio."

Paris, den 12. Dezember. Der Senat hat die kaiserliche Civilliste auf 25 Millionen und die Dotation der kaiserlichen Familie auf 1½ Millionen Francs festgestellt.

Der Polizeipräfekt hat bekannt gemacht, daß dem Kaiser beim Ausreiten oder Ausfahren keine Petitionen mehr überreicht werden dürfen. Die Thürsteher der Tuillerieen werden alle Petitionen annehmen.

Paris, den 12. Dezember. Der Moniteur berichtet folgendes über den **Empfang des Grafen Walewski** bei der **Königin von England**: „Der Graf Walewski hat am 9. Dezember die Ehre gehabt, Ihrer Majestät der Königin von England und Irland im Schlosse zu Osborne auf der Insel Wight sein neues Beglaubigungsschreiben, als Gesandter Seiner Majestät des Kaisers der Franzosen bei Ihrer Majestät, zu überreichen. Der Graf Walewski fand zu Southampton die königliche Yacht „Fairy", die den Auftrag hatte, ihn nach Cowes zu bringen, und die Fregatte „Encounter" war von Portsmouth in die Gewässer von Cowes abgesandt worden, um ihn mit 19 Kanonenschüssen zu be-

grüßen. Während der ganzen Zeit seines Verweilens an Bord des „Fairy" wehte die französische Flagge auf dem großen Mast. Zu Cowes stiegen der Gesandte und sein Gefolge in die Wagen der Königin, die ihn nach Osborne brachten und sogleich nach seiner Ankunft wurde er von Lord Malmesbury bei Ihrer Majestät eingeführt. Auf die bei dieser Gelegenheit vom Gesandten Namens Seiner Majestät des Kaisers ausgedrückten Gesinnungen antwortete Ihre Majestät die Königin mit den freundschaftlichsten Versicherungen und Wünschen für das Wohlergehen des Kaisers und des Kaiserthums. Die Gräfin Walewski hatte hierauf die Ehre, als Gesandtin in einer Privataudienz empfangen zu werden. Bei Tafel hatte der Gesandte die Ehre, links von der Königin zu sitzen, während der Prinz Albert rechts saß. Die königliche Yacht führte Tags darauf den Gesandten nach Southampton zurück, hin und zurück vom Schiffskapitän Crispin befehligt, der gewöhnlich die Yacht nur wenn Ihre Majestät selbst an Bord ist befehligt, und der Befehl erhalten hatte, bei dieser Gelegenheit ausnahmsweise das Kommando zu übernehmen und ganz so zu verfahren, als ob Ihre Majestät selbst zugegen wäre."

An der Unterpräfektur von Pontoise wurden in der vorgestrigen Nacht aufrührerische Proklamationen angeschlagen. Sie enthielten Injurien und Todesdrohungen gegen den Kaiser und die Behörden der Stadt und schlossen mit den Worten: „Es lebe Heinrich V., unser wahrer Souverän!" Eine gerichtliche Untersuchung wurde sofort eingeleitet.

Großbritannien und Irland.

London, den 10. Dezbr. Die beabsichtigte Verdoppelung der Haussteuer und Erhöhung der Einkommensteuer erregt große Unzufriedenheit im ganzen Lande. Bereits sind auch viele protestirende Petitionen dem Parlamente vorgelegt.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, den 7. Dezember. In Schweden ist große Freude. Der so lange und bedenklich krank gewesene König ist in fortschreitender Besserung. Die Interims-Regierung hat bereits das Einstellen der kirchlichen Fürbitten für die Genesung des Königs angeordnet.

Türkei.

Konstantinopel, den 4. Dezember. Die türkische Bank verweigert die Annahme des Staats-Papiergeldes. Die Börse ist höchst bestürzt; eine Geld-Krisis steht bevor.

Amerika.

In Westindien herrscht das gelbe Fieber, namentlich auf Barbados, St. Lucia, besonders aber auf Trinidad. Seit der Ankunft des Bischofs sind zwanzig Geistliche seiner Diözese hingerafft worden. Das kürzlich von Paris nach St. Pierre verpflanzte Theater steht verödet; acht Bühnenmitglieder starben rasch nach einander und sieben andere lagen gefährlich darnieder. In Fort au Prince sind nach amtlichen Berichten 727 und in St. Pierre 1200 Personen gestorben. In Guadeloupe hat die Seuche ein wenig nachgelassen und St. Thomas soll noch ganz von ihr verschont geblieben sein.

Ost-Indien.

Canton, den 29. Oktober. Die Insurgenten sind von den kaiserlichen Truppen geschlagen worden und die eine Zeit lang gesperrt gewesenen Handelsverbindungen wieder eröffnet.

Die Harfnerin von Warschau.

(Beschluß.)

Bald hatten sie das Ende der Kastanien-Allee erreicht; nun stiegen sie die Stufen zur Säulenhalle hinan: da öffnete sich die Flügelthür des Eingangs, und heraus schwebte, wie fort getragen, die Edelfrau, und umschlang mit lautem Ausruf: „Meine Tochter!" entzückt, mit ungestümer Innigkeit die vor Freude und Ueberraschung zitternde Harfnerin. Es währte lange, ehe beide Frauen sich sammelten und ruhiger die Seligkeit der Wiedervereinigung empfinden konnten. Schweigend, im Innersten tief bewegt, standen die Bewohner und Gäste des Hauses um das Paar herum. Keiner wagte, die feierliche Stille zu stören, welche diesen Auftritt heiligte.

„Ja, Du bist meine Tochter!" hob dann Frau von Nowinska an; „ich erkenn' es, ich fühl's, wir gehören einander. Doch Ihr, Ruprecht, wolltet mir noch einen Beweis geben, daß sie meine Julie sei."

„Wohl, gnädige Frau. Sehen Sie dies Kreuzel mit dem eingegrabenen Christus; 's hing dem Kindchen am Hals, als ich's damals mit mir nahm."

„Herr Jes, das ist ja mein Kreuz;" rief Marczissa, die näher getreten war. „Ich hing's dem Fräulein um, daß es still sein sollte, denn es weinte den ganzen Tag gar sehr."

„Wahrlich," sprach die Mutter ernst; „Ruprecht, Ihr thatet nicht gut, als Ihr mein Kind raubtet. Welche Bekümmerniß, welche Sorge, welches lange, unsägliche Leid habt Ihr mir zugefügt!"

„Gott, glaub's wohl, Ihre Gnaden! hab's mir oft gedacht, und das hat mich eben gepeinigt, seit meine Frau todt ist, so daß ich nicht Ruh' und Rast hatte vor dem Gewissen, und mich dem Trunk ergab, um dies nur einzuschläfern. Doch als ich das Kindchen nahm, dacht' ich nicht an Euch, nicht daran, daß ich Uebels thäte. Seht, meine Frau lag in Verzweiflung krank; unser einziges Töchterchen hatte im Walde mit einigen Buben aus dem Dorfe, wo ich als Feldwebel damals im Quartier lag, gespielt, und als der Abend kam, brachten uns die Buben die traurige Kunde, unser Mädel sei im Waldsee ertrunken. Meine Frau ergriff rasende Verzweiflung; selbst voll Jammer, konnte ich den ihren nicht ansehen; blind und irr strich ich in der Umgegend umher; ich meinte, ich müsse mein Kind wiederfinden, um mein Weib trösten zu können. Da kam ich in dem Dorfe an, wo Ihre Gnaden angehalten. Ich wollte im Wirthshaus, müde und matt von meinen Streifereien, einkehren. Da sah ich die Kleine spielen mit dem Wirthsmädel. Just so lieb und artig und hübsch war mein Töchterchen gewesen. Ich dachte an mein verzweifelndes Weib und schmeichelte dem Kindchen, das gar traulich mit mir wurde, da ich polnisch mit ihm redete. Ich war nämlich als

Soldat schon in Polen gewesen, und hatte da Manches gelernt, daß ich wohl ein Bischen mit ihm schwatzen konnte. Da nahm ich's denn auf meinen Arm, und es war still, und so ging ich unbemerkt davon und brachte es meiner Frau, die gar froh war über solchen Fund. Denn ich sagte ihr, ich hätte das Kindchen verlassen am Wege gefunden, und sie hielt das für eine Schickung Gottes und freute sich deß bis an ihr Ende. — Ja, gnädige Frau, bis sie starb, hatt' es Ihr Töchterchen, nun meine Franja, gar gut bei uns, und war auch recht vergnügt. Ihm fehlte nichts, wir thaten Alles, was Eltern thun für ihre Kinder; denn wir waren nicht arm. Unser Prediger mußte sie im Glauben der Kirche unterrichten und übrigens bilden, und der Cantor lehrte sie Gesang und Harfenspiel, wozu sie absonderliches Talent zeigte. — Aber nach dem Tode meiner Frau ward es anders und wohl schlimmer für das Mädchen; denn nun dachte ich an Ihre Gnaden, erkannte meine schwere Schuld, und das ließ mich nicht in Frieden ruhen. Ich ward mürrisch, liederlich, — meines Dienstes entlassen; mein Hab und Gut ging verloren; ich war Bettler, und mußte nun in der Welt umherziehen, und Franja durch ihre Kunst mein und ihr Brod erwerben. Da hatte sie es hart und viel Kummer, und manche Thräne mußte sie weinen, wenn ich barsch mit ihr war im Taumel der Trunkenheit. Ich mochte dann wohl auch manches Wort herausgestoßen haben, das ihr meine Schuld und ihr Geschick offenbarte: da mußte sie mir schwören, nie, nie einem Menschen davon etwas zu entdecken und nie mich zu verlassen. — Sie hat es treu gehalten bis auf diesen Tag, und das gute Mädchen hat dem alten Sünder vergeben, wie Gott ihm vergab."

„Auch ich, Ruprecht, will vergeben und vergessen, was Ihr mir gethan!" versetzte die Edelfrau mit dem Ton der Milde; „auch will ich künftig für Euch sorgen: denn keine Thräne und kein Kummer soll die Freude dieses Tages trüben."

„Willst Du, liebe Mutter," fiel Carl ein, der mit Staunen die Entwickelung seiner Räthsel gehört, und die so theure Schwester mit brüderlicher Herzlichkeit an seine Brust gedrückt hatte: „willst Du, daß es also sei, so sprich noch ein Wort der Mutterliebe, und mache zwei Menschen glücklich, die ohne einander nicht leben können. Siehst Du nicht, wie Juliens Wangen, trotz der Freude, noch bleich, wie ihre Augen noch trüb sind? und dort, wie so niedergeschlagen steht mein Freund Edmund im fernen Winkel, wie theilnahmlos an unserer Wonne! Mutter, die gehören zusammen, sollen sie nicht in ewiger Liebespein sich verzehren und dahinwelken. Und wahrlich sie verdienen das höchste Glück; denn solche Liebe ist noch in Israel nicht funden! — Sieh nur!" — sprach er weiter, indem er die Liebenden neben einander stellte und ihre Hände zusammenfügte, — „sieh nur, welch ein allerliebstes Pärchen! Noch tragen sie Beide die Spuren ihrer sonderbar verschwiegenen Liebesqual auf den blassen Wangen; aber sprich ein Wort und Du wirst Rosen erblühen sehen, mit denen Du dornenfrei Deine Wege bestreuen darfst!"

Und als nun erröthend die beiden Liebenden vor der Gewährung lächelnden Ehefrau niedersanken und diese segnend an die Brust zog: da erscholl von allen Seiten lauter Jubelruf, und die treuen Diener strömten herzu, von Herzen Glück wünschend zu dem seligen Bunde, der das schönste Familienfest krönte.

Aber Marczin wandte sich, als am Abend die Verlobten im süßen Erguß ihrer Herzensempfindungen abgeschieden saßen, von den froh zechenden Gästen, lächelnd zu Nowinski, der von Zeit zu Zeit einen neidischen Blick nach dem glücklichen Paare hinüber warf: „Nun, mein Herr, soll sie noch die Ihre werden? So heirathen Sie doch, wenn Sie können!" —

„Das will ich auch," lachte Carl, „aber sie nicht. Es giebt noch Andere, die kein Goldstück empfingen und keine geraubte Schwestern sind. Geht's gut, so seid Ihr auf Michaelis zu einer Doppelhochzeit eingeladen; aber für Eure Hilfe dank ich!"

Aufgefundener Leichnam.

Am 6. h., in den Vormittagsstunden, wurde in der Nähe von Lomnitz, am sogenannten kleinen Spitzberge, ein männlicher Leichnam gefunden, der wohl schon einige Wochen dort gelegen haben mochte und an den der Luft ausgesetzten Theilen, an Kopf und Hals, von den Vögeln benagt und stark in Fäulniß übergegangen war. Allem Anschein nach hatte der Gefundene mittelst Erdrosselung sich selbst den Tod gegeben. Ein um den Hals und Leib geschlungener, über der Brust sich kreuzender Riemen war auf letzterer so fest angezogen, daß der Tod durch Ersticken erfolgen mußte. Den letzten Augenblick des Bewußtseins schien der Unglückliche benutzt zu haben, um sich auf Brust und Angesicht zu legen, um dadurch das Zurückfahren des Knebels zu verhindern.

Der sehr schlechte Zustand der Kleider des Entseelten, bei dem sich noch 3 Pfennige vorfanden, so wie die neben ihm stehende leere Brandtweinflasche, ließen auf vagabondirende Lebensart, und der fremdartige Schnitt seines reich garnirten aber desolaten Paletot um so mehr auf eine auswärtige Abkunft schließen, als weit und breit eines Vermißten keiner Erwähnung geschehen ist. Um die Handgelenke trug der Entleibte schmale, zugeknöpfte Riemen.

Uebrigens verdient die Bemühung einer Frauensperson, angeblich aus Hartau bei Hirschberg, die auf ihrem Wege nach Schwarzbach die Entdeckung machte und sie zur Kunde der Lomnitzer Ortsgerichte brachte, alle Anerkennung.

Merkwürdiges.

Aus Birngrütz empfing die Expedition des Boten einen bunten Schmetterling, welcher daselbst am 12. Dezember früh sich in der Stube des Hrn. Franz Raschke lebend vorfand.

Erwiderung.

Auf die in letzter No. 100 dieses Blattes ergangene Frage nach dem Orte, wo sich die 1200 Jahr alt sein sollende Eiche befindet? erwidere ich, daß im Hirschberger Kreise keine ähnliche existirt und ich demnach fast überzeugt sein muß, daß diejenige, welche in Eichvorwerk bei Goldberg sich befindet, damit gemeint sei, in der ich bereits vor 20 Jahren auf einem Besuche bei dem Besitzer derselben zweimal mit noch mehreren Personen darin zu Mittage gespeist habe.

Zimmer,
Buchhalter in Hirschberg.

6084. Für den Unterricht in der Muttersprache ist vor Kurzem von dem sehr tüchtigen Lehrer Herrn Ernst Reuner in Kleppelsdorf bei Lähn ein Büchlein unter dem Titel:

„Kurzer Unterricht in der Muttersprache"

im Selbstverlage des Verfassers und zu dem billigen Preise von 5 Sgr. erschienen, worauf wir im Interesse der guten Sache die Aufmerksamkeit der Volksschullehrer hinleiten möchten. Stoff und Methode ist durchgängig aus der Praxis hervorgegangen; keine Theorien, sondern auf jeder Seite reelle, aus dem innersten Verständnisse der Sache hervorgegangene Anschauungen. Wir können dem Werkchen nur die weiteste Verbreitung wünschen. M — l.

Familien-Angelegenheiten.

Entbindungs-Anzeigen.

Die heute früh 8 ¼ Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau, Auguste geb. Jung, von einem gesunden Mädchen, zeige ich werthen Freunden und Bekannten hiermit ergebenst an. 6034.

Leppersdorf, den 14. Dezember 1852.

Worbs, Schullehrer.

6075. Entbindungs-Anzeige.

Die heute früh erfolgte glückliche Enbindung seiner lieben Frau Minna geb. Hirschstein von einem muntern Knaben beehrt sich Freunden und Bekannten hiermit ergebenst anzuzeigen. Warmbrunn, den 15. Dez. 1852.

Scheimann Schneller.

Todesfall-Anzeigen.

6073. Mit tiefbetrübtem Herzen zeigen wir heute das Dahinscheiden unserer geliebten Mutter, Schwieger- und Großmutter, der verw. Frau Gastwirth Diettrich, welche nach Jahre langem Leiden in ein besseres Jenseits abgerufen worden, auswärtigen Verwandten und Freunden hiermit ergebenst an und bitten um stille Theilnahme.

Hirschberg, den 16. Dezember 1852.

Die Familie Eschrich.

6070. Todes-Anzeige.

Tiefbetrübt melden wir Freunden und Bekannten den heute früh ½ 5 Uhr erfolgten Tod unserer innigst geliebten Gattin, der Frau Seifensieder Franziska Patschovsky, geb. Gottwald, in dem Alter von 38 Jahren 2 Monaten und 17 Tagen, und bitten um stille Theilnahme

die Hinterbliebenen.

Lähn und Liebenthal, den 15. Dezember 1852.

6031. **Nachruf am Grabe**
meiner unvergeßlichen treuen Mutter,
der verwittw. Frau Gartenbesitzer
Johanna Renata Schäl
geb. Mosig in Boberstein;
gestorben den 6. Dezember 1852; alt 55 J. 9 M. 14 T.

Nach Kampf und Schmerz, nach bitt'ren Leidenstagen,
Und nach so manchem herben Ungemach,
Hat Gottes Engel Dich zur Ruh getragen,
Ich aber blicke Dir voll Schmerz und Thränen nach. —

Nimm meinen Dank für Deine Muttertreue,
Die Du im Leben mir hast stets erzeigt;
Dein edles Herz, beseelt durch fromme Weihe,
Hat ew'ges Glück im Jenseits jetzt erreicht.

Nun schlummre sanft in stiller Grabeskühle,
Du wirst mir hier stets unvergeßlich sein;
Es segnen ja des Sohnes Dankgefühle
Dich, die Du gingst zu höhrer Freude ein.

Einst, wenn auch enden meines Lebens Tage,
Vereinet uns der Allmacht Gnadenhand;
Dann wird verstummen meines Schmerzes Klage
Und ewig Glück uns blüh'n im bessern Land.

Wilhelm Schäl, als trauernder Sohn.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Archidiak. Dr. Peiper (vom 19. bis 25. Decbr. 1852).

Am 4. Advent-Sonnt. Hauptpredigt u. Wochen-Communionen: Herr Archidiak. Dr. Peiper.
Nachmittagspredigt: Herr Diakonus Trepte.

Weihnachtsfest.

Christnachtpredigt: Herr Archidiak. Dr. Peiper.

Erster Feiertag.

Hauptpredigt: Herr Diakonus Hesse.
Nachmittagspredigt: Herr Diakonus Trepte.

Zweiter Feiertag.

Hauptpredigt: Herr Pastor prim. Henckel.
Nachmittagspredigt: Herr Archidiak. Dr. Peiper.

Getraut.

Warmbrunn. Den 22. Novbr. Wittwer Gottlieb Siegert, Hausbes. in Kunnersdorf, mit Jgfr. Johanne Christiane Wolf von den Hospitalgütern.

Landeshut. Den 29. Novbr. Johann Heinrich Schöbel, Fabrikarb., mit Marie Ernestine Pauline Krause. — Jggs. Joh.

Ernst Kriegel, Weber in Dittersbach, mit Jgfr. Johanne Beate Kühn aus Weißbach. — Den 2. Decbr. Wittwer Wilhelm Ehregott Windisch, Freigutsbes. in Vogelsdorf, mit Emma Auguste Rudolph aus Seiffersdorf.

Goldberg. Den 5. Decbr. Böttcher Müller, mit Frau Beate Renert. — Den 7. Inw. Meidorn aus Prausnitz, mit Frau Johanne Helene Walprecht, geb. Opitz, in Wolfsdorf.

Geboren.

Grunau. Den 1. Decbr. Frau Tischlermstr. Koch, e. T., Mathilde Bertha, welche am 10ten starb.

Warmbrunn. Den 31. Octbr. Frau Gerbergef. Rilke, e. T. — Frau Hausbes. u. Bote Hentscher, e. S.

Herischdorf. Den 5. Novbr. Frau Unteroffizier Kirschke, e. S. — Frau Hausbes. u. Handelsm. Apelt, e. T. — Den 10. Frau Hausbes. u Zimmergef. Ansorge, e. S.

Landeshut. Den 25. Novbr. Frau Bauerauszügler Rumler in Vogelsdorf, e. T. — Den 3. Decbr. Frau Schuhmachermstr. Kist, e. T. — Den 4. Frau Tagearb. Kluge, e. S. — Den 7. Frau Kaufm. Kuhn, e. S. — Den 13. Die Frau des Hilfsauff. Kallert, e. S. — Den 14. Frau Schullehrer Worbs in Leppersdorf, e. T.

Greiffenberg. Den 6. Decbr. Frau Mühlenbes. Laubner, e. S. — Frau Schlossermstr. Diesner, e. T.

Gestorben.

Straupitz. Den 10. Decbr. Wittwe Johanne Marie Stelzer, 63 J 10 M. 1 T.

Warmbrunn. Den 29. Novbr. Johanne Christiane, hinterl. taubstumme Tochter des weil. Hausbes. u. Weber Lukas, 13 J. 4 M.

Herischdorf. Den 29. Novbr. Christian Mehnert aus Krommenau, in Diensten bei Herrn Hauptmann Reich, 28 J. — Den 12. Decbr. Jggs. Heinrich Scheibner, 19 J. 4 M.

Landeshut. Den 23. Novbr. Johann Gottlob Junggebauer, Häusler in Krausendorf, 43 J. 11 M. — Den 1. Decbr. Hermann Gottlieb Otto, Sohn des Fabriktischler Hoppe, 9 M 19 T. — Den 6. Karl Hermann, Sohn des Schuhmachermstr. Hrn. Feurig, 10 M. 12 T. — Minna Klara Ida, Tochter des Zirkelschmiedmstr. Hrn. Lemme, 20 W. — Susanne Marie Elisabeth, Tochter des Tagearb. Neumann, 5 J. 1 M. 10 T. — Den 9. Johanne Karoline geb. Lorenz, Ehefrau des Großknecht Beyer in Ober-Leppersdorf, 33 J. — Johanne Emilie, Tochter des Inw. Gärtner in Krausendorf, 11 M. — Den 13. Der Sohn des Klemptnermstr. Hrn. Geschwend, 8 T.

Greiffenberg. Den 6. Decbr. Johann August Neuschel, Weber, 38 J. — Den 8. Ernst Scholz, 22 J. — Julius Hermann, Sohn des Tischlermstr. Helbig, 5 M. 14 T.

Ober-Wiesa. Den 10. Decbr. Jgfr. Louise Henriette, ält. Tochter des Gärtner Rückert, 19 J.

Thomasdorf. Den 20. Novbr. Der Großgärtner u. Handelsmann, wie auch Schulenvorsteher Johann Gottfried Klose, an den Folgen einer Operation, 47 J. 1 M.

Johnsdorf. Marie Rosine geb. Schröter, Ehefrau des Bauergutsbes. Gottlob Biesner, 54 J. 5 M. 19 T.

Goldberg. Den 2. Decbr. Frau Marie Elisabeth Walprecht, geb. Scholz, in Wolfsdorf, 66 J. 2 M. 22 T. — Den 3. Die Ehefrau des Zimmergef. Gurland, geb. Hindemit, 49 J. 7 M. 16 T. — Den 5. Friedr. Wien, Schuhmachermstr., 45 J. 2 M. 24 T.

Literarische Anzeigen.

6051. Im Verlage von F. E. C. Leuckart in Breslau ist erschienen und vorräthig bei A. Waldow in Hirschberg, Trautmann in Greiffenberg und Bürgel in Schmiedeberg:

Wahlstatt 1241 und 1813.

Zwei Erzählungen aus der schlesischen Geschichte für die reifere Jugend,
von Franz Kühn.
Zwei Bändchen mit je einem illuminirten Titelkupfer eleg. broch.

Erstes Bändchen:
Die Tartarenschlacht 1241.
Preis 7½ Sgr.

Zweites Bändchen:
Die Schlacht an der Katzbach 1813.
Preis 10 Sgr.

Beide Erzählungen in einen Band mit illustrirtem Umschlag elegant gebunden 22½ Sgr.

„Der bekannte historische Stoff würde schon an und für sich den Erfolg des Büchleins sichern, wenn nicht die einfache und ansprechende Erzählung noch mehr zu seiner Empfehlung beitrüge. Wir fühlen uns um so mehr verpflichtet, auf diese Jugendschrift aufmerksam zu machen, als sie sich durch splendide Ausstattung, feines Papier, korrekten Druck und eleganten Einband, sowie durch Billigkeit des Preises vorzugsweise zu einem Weihnachtsgeschenk für die liebe Jugend eignet."

[Breslauer Zeitung 1852 Nro. 323.]

Bei Schubert & Co. in Hamburg und New-York ist so eben erschienen und vorräthig bei A. Waldow in Hirschberg:

6047 **Der Familienball,**

3tes Tanzalbum (1853) für Pianoforte.

Enthaltend 15 verschiedene Tänze und Märsche berühmter und beliebter Componisten, als: Canthal, Jullien, Krug, Ranken, Stark 2c.

Subscriptionspreis 1 Rthlr. Ladenpreis (der mit Ende dieses Jahres eintritt) 1⅓ Rthlr.

Der Familienball, 44 Notenseiten stark, eignet sich sowohl seines reizenden Inhalts als auch seiner eleganten Ausstattung halber ganz vorzüglich zu Festgeschenken.

6057. **Frauen-Verein.**

Durch die so liebreiche Unterstützung unserer geehrten Mitbewohner sind wir abermals in Stand gesetzt 100 bedürftigen Kindern eine Weihnachtsbescherung zu gewähren, welche den 22. d. Mts., Nachmittags um 5 Uhr, im Saale zu Neu-Warschau stattfindet. Wir verbinden hiermit die freundliche Bitte an alle Vereinsmitglieder, sowie auch an alle Freunde, Gönner und Familien, Ihr Wohlwollen für unsere Anstalt durch Besuch dieser Festlichkeit bethätigen zu wollen.

Der beschränkten Räumlichkeit wegen können wir jedoch den Eltern der zu beschenkenden Kinder vor der Bescherung nur die Gallerie anweisen.

Von 3 Uhr Nachmittags an liegen die Geschenke für die Kinder zur gefälligen Ansicht bereit.

Hirschberg, den 16. Dezember 1852.

Der Vorstand.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

5748. **Freiwillige Subhastation.**

Das den Erben des Freistellenbesitzers Karl Gottfried Haude gehörige, sub Hyp.-No. 1 zu Gräbel gelegene, zu Folge der nebst Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Taxe, auf 1209 Thlr. 15 Sgr. geschätzte Restbauergut, soll im Wege der freiwilligen Subhastation im Termine

den 28. Januar 1853, Vormittags 10 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle verkauft werden.

Volkenhain den 22. November 1852.

Königl. Kreis-Gerichts-Deputation.

Auktionen.

6037. **Auction.**

Künftigen Dienstag den 21. Dezember, Vormittags von 9 Uhr an, soll zu Hermsdorf bei Goldberg der Nachlaß des daselbst verstorbenen Forstinspector Schubert, bestehend in: Möbels, Kleidungsstücken, Betten, Bett- und Leibwäsche, einer Doppelflinte, Bildern, Holz und anderem Vorrath, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden, was Kauflustigen hiermit bekannt gemacht wird.

Goldberg den 15. Dezember 1852.

Schmeißer, Gerichtl. Auctions-Commissarius.

6045. **Auction.**

Montag den 27. Dezember c. sollen Vormittags 10 Uhr auf hiesigem Kornmarkte:
ein Spazierwagen, ein vollständiges Kutschenzeug für zwei Pferde, ein Hintergeschirr, ein Kutschenzeug mit Messingbeschlag, zwei Schlitten und eine alte Wanduhr meistbietend verkauft werden.

Löwenberg, den 17. Dezember 1852.

Schüttler, Auctions-Kommissair.

6041. **Auction.**

Am 4. Januar 1853 von früh 8 Uhr ab werden in meinem Gehöfte verschiedene Haus-, Wirthschafts- und Ackergeräthe, z. B. Pferdegeschirre, Ketten, Wagen, Pflüge, Eggen, Ruhrhaaken, Windfeien, Siebe, Schaafraufen, Leitern 2c. 2c., so wie drei Stück fette Kühe an den Meistbietenden gegen sofortige Bezahlung verkauft und müssen die Gegenstände sofort in Empfang genommen werden.

Alt-Jauer bei Jauer, im Monat Dezember 1852.

Ernst, Gutsbesitzer.

Anzeigen vermischten Inhalts.

6026. **Die Erhebung der Zins-Coupons schlesischer Pfandbriefe und anderer Zinscoupons besorgt wiederum diesen Weinachtstermin und bittet um Einlieferung bis zum 27. k. M.**

J. E. Baumert, No. 11 am Markt.

6074. Die Kleidermacher-Innung in Friedeberg a. Q. zeigt hiermit ihren auswärtigen Herrn Kollegen, die bei uns Meister sind, an, daß diese Weihnachten kein Quartal gehalten, sondern erst Montag nach Johanni. Alle schriftlichen Aufträge werden Montag nach dem neuen Jahr beim Oberältesten in Ausführung gebracht.

Der Vorstand.

*

6076. Einrahmungen der Bilder besorgt schnell, elegant und billig
C. G. Puder.

6025. # Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Die auf Lebenszeit Versicherten genießen **zwei Drittel des reinen Gewinns**, und sind gegen jede Nachzahlung durch ein Actien-Kapital von **Einer Million Thaler** geschützt. —

Schluß November d. J. waren

7182 Personen mit Acht Millionen 215,900 Thalern,

versichert.

Die **Cholera** hat mehrere Opfer gekostet, und manche Familie hat die wohlthätige Wichtigkeit der Lebens-Versicherung zu ihrem Heile erneuert kennen gelernt. —

Es sind bis heute 157 Verstorbene, versichert mit 212,100 Thalern angemeldet worden.

Das Versicherungs-Geschäft behauptet seinen regelmäßigen Gang.

Renten und **Kapitalien** werden gleichfalls versichert.

Berlin, den 11. Dezember 1852.

Direction der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Vorstehende Bekanntmachung bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß.

Die Agenten der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft:

für Striegau: E. Schmidt;
" Hohenfriedeberg: G. S. Salut;
" Schmiedeberg: Oswald Beer;
" Landeshut: J. A. Kuhn;
" Schweidnitz: Junghans & Endert;
" Friedeberg: H. Breslauer;
für Jauer: Fr. Böhm;
" Goldberg: E. Goldnau;
" Greiffenberg: J. G. Luge;
" Löwenberg: Moritz Thiermann;
" Hirschberg, Schönau, Kupferberg, Warmbrunn und Lähn: E. A. Du Bois in Hirschberg.

6043. Zur Auszahlung aller fälligen Zinscoupons von in- und ausländischen Effecten und Eisenbahn-Actien, so wie zur Realisirung derartiger gelooſten Capitalien empfiehlt sich

Abraham Schlesinger
in Hirschberg.

5956. Eine Dame wünscht Pensionäre zu nehmen. Nachweis ist in der Expedition des Boten zu erfahren.

5984. Sämmtliche Privat-Schuldner meines Vaters, des Röhrmeisters Schiffter, ersuche ich als dessen alleinige Erbin hierdurch, ihren Verbindlichkeiten bis zum 1. Februar 1853 genügen zu wollen, widrigenfalls ich mich genöthigt sehen würde, Klage zu erheben.

Grunau, den 12. December 1852.

Verw. Rücker, geb. Schiffter.

6027. Einem geehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich die Profession meines seligen Mannes durch einen tüchtigen Gehülfen fortsetzen werde; ich bitte daher das meinem Manne geschenkte Vertrauen auf mich übergehen zu lassen, da es mein eifrigstes Bestreben sein wird durch reelle und billige Bedienung das Zutrauen meiner Gönner zu erwerben. Verwittw. Seilermeister Müller.

Hermsdorf u. K. den 14. Dezember 1852.

6039. Der Chausseebau zwischen Freiburg und Hohenfriedeberg ist im Wesentlichen, der Brückenbau am letzteren Orte ganz beendet und wird daher die seit dem 9. August d. J. stattgefundene Absperrung der Straße hiermit förmlich aufgehoben.

6029. **Aufforderung.**

Alle Diejenigen, welche noch Zahlung an die Töpfer-Meister Unger'schen Erben zu leisten haben, werden hiermit aufgefordert, bis zum 6. Januar 1853 ihren Verbindlichkeiten nachzukommen, nach Verlauf dieser Frist bin ich Unterzeichneter genöthigt, wegen Erbesauseinandersetzung, es dem Ober-Vormundschafts-Gericht zu übertragen.

Winkler, Hutmacher-Meister, als Vormund.

Warmbrunn im Dezember 1852.

6036. **Vortheilhaftes Anerbieten.**

Für ein der Mode nicht unterworfenes gut rentirendes Fabrik-Geschäft wird ein Theilnehmer gesucht. Einlage-Capital circa 1000 Rthlr., die jedoch ratenweise zu legen sind und sicher gestellt werden, wird erfordert; ein unverheiratheter Mann jedoch gewünscht, der Eintritt kann bald erfolgen. Näheres unter A. B. in der Exped. d. Boten.

6038. **Abbitte.**

Wir Unterzeichnete haben unsern Seelsorger, den Herrn Pastor Mischer, durch verdächtigende Reden schwer beleidigt. Wir erklären diese Reden für schändliche Verläumdung, widerrufen dieselben hiermit, und bitten den Beleidigten herzlich um Verzeihung. Ketschdorf, den 13. Dezbr. 1852.

Der vormalige Revierjäger Hoppe und Frau.



Zahlung mit angerechnet.

Nur eine Residenz vermag größere Auswahlen der elegantesten u. neuesten Erscheinungen in Glas, Porcellaine u. Thon darzubieten.

Für eine Provinzialstadt wie Hirschberg, ist mein außergewöhnliches Lager gewiß beachtenswerth, und ich erlaube mir deßhalb auch alle Diejenigen, welche augenblicklich derartige Bedürfnisse nicht nöthig haben, zum Anschauen freundlichst einzuladen.

Jeder Eintretende wird gewiß mit überraschender Zufriedenheit Unterhaltung als Befriedigung der verschiedenartigsten Ansprüche finden.

Spielwaaren verkaufe ich, um damit gänzlich zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

6032. **C. G. Puder.** Ring Nr. 39.

6019.

Borussia.

Alle diejenigen Grundbesitzer, welche in Folge von Veränderungen der Versicherungssummen ihre Gebäudeversicherungen anderweitig beantragen, erlaube ich mir zu diesem Behufe auf die Feuer-Versicherungs-Anstalt „Borussia" aufmerksam zu machen, indem die betreffenden Gebäude unter harter Bedachung zu jedem dem Grundbesitzer beliebigen Werthe (insofern dabei die zeitgemäße Taxe nicht überstiegen wird), sowie alle andern Gebäude unter weicher Dachung zum geeigneten Betrage, und zwar zu den niedrigsten Prämien ohne Nachzahlungen von genannter Anstalt zur Versicherung übernommen werden.

Gleichzeitig noch im Allgemeinen die „Borussia" zur Uebernahme von Versicherungen aller Art gegen Feuersgefahr unter den billigsten Bedingungen in Anregung bringend, bitte ich die darauf Reflektirenden das Nähere bei mir einzusehen.

Carl Schubert, Buchhändler,

Bolkenhain, im November 1852. Agent der Feuerversicherungs-Anstalt **Borussia** in Berlin.

6028. Die von mir ausgesprochene Aeußerung gegen den Pachtschmidt Müller in Schiefer wird hiermit für unwahr angenommen. N. N.

Verkaufs = Anzeigen.

6056. Ein gut gelegener Gasthof ist wegen Kränklichkeit des Besitzers mit 2000 Thlr. Anzahlung sofort zu verkaufen.
Das Nähere ertheilt auf frankirte Anfragen der Tischler=Meister Berger in Freiburg.

6062. Veränderungswegen will ich meinen

Gerichtskretscham

verkaufen, die Zinsen und Laudemien sind abgelöst, derselbe kann bald oder zu Ostern übernommen werden.
Stonsdorf d. 16 Dez. 1852. G. Friebe, Gerichtskretschmer.

5913. **Freiwilliger = Verkauf.**
Das dem Freigutsbesitzer Herrmann Laube zugehörige, unter No. 35 zu Mallmitz belegene Freigut, soll im Wege der Licitation durch mich verkauft werden.
Zur Abgabe der Gebote habe ich einen Termin
auf den 22. December d. J.
in meiner am Ringe hierselbst belegenen Behausung angesetzt und lade Kauflustige zu demselben unter dem Bemerken ein, daß sofern ein annehmbares Gebot erfolgt, der Vertrag selbst sofort abgeschlossen werden kann.
Zur nähern Beschreibung des Gutes bemerke ich, daß zu demselben ein Areal von 214 Morgen Ackerland, wovon ⅓ Weitzenboden, ⅓ sehr guter Roggenboden, und ⅓ sicherer Roggenboden, durchgängig kleefähig und 14 Morgen sehr gute Feldwiesen gehören, daß sich bei demselben ein massives Wohnhaus mit 6 Stuben, Boden und Kellergelaß befindet, und daß die außerdem vorhandenen vollständigen Wirthschaftsgebäude in gutem Zustande sind.
Das todte und lebende Inventarium ist ebenfalls vollständig.
Die im Juli d. J. aufgenommene gerichtliche Taxe des Gutes hat 11,106 Thlr. 5 Sgr. betragen.
Diese Taxe ebenso wie die sehr günstigen Kaufbedingungen können täglich in meiner Registratur eingesehen werden.
Lüben den 4. Dezember 1852.
Der Rechts = Anwalt und Notarius Strauß.

6055. **Haus = Verkauf.**
Ein im besten Bauzustande befindliches Haus, wozu 2 Morgen Magdeb. Maaß Aussaat gehören, ist sofort aus freier Hand zu verkaufen, und das Nähere darüber mündlich oder in portofreien Anfragen bei dem Unterzeichneten zu erfahren.
Bei pünktlicher Zinsenzahlung können 85 Rthlr. Kirchengeld auf dem qu. Hause stehen bleiben.
Hartmannsdorf bei Marklissa, den 11. Dezbr. 1852.
Reiche, Lehrer.

5983. Das zum Nachlaß meines Vaters, des Röhrmeisters Schiffter, gehörige Handwerkszeug und sonstige Geräthe werde ich am 21. d. M., früh 9 Uhr, in meinem hiesigen Kretscham gegen sofortige baare Zahlung versteigern lassen, wozu ich Kauflustige hiermit ergebenst einlade.
Grunau, den 12. December 1852.
Verw. Rücker, geb. Schiffter.

5393. **Große starke Pappen,**
à 1 Sgr., bei Waldow in Hirschberg.

Stets frische Presshefen
empfiehlt **August Halbsguth.**
Jauer im Dezember 1852. 5751.

6042. **Beste Preßhefe**
empfiehlt A. Scholtz, lichte Burggasse.

6024. **Zu verkaufen**
ist ein reines, gesundes Stück Linden=Nutzholz von 6 Ellen Länge und über 60 Zoll Umfang beim Häusler Becker in Seiffershau No. 106.

6069. Im Weinhold'schen Garten sind noch schöne Gold= und grüne Reinetäpfel, die Metze 2½ Sgr., und schöner Kohl zu haben.

6061. Reis, das Pfund 2, 3 und 4 Sgr., sowie neue schottische und marinirte Heringe empfiehlt
Hohenliebenthal. Julius Raupach.

6020. **Wälsche Nüsse**
die Metze 7 Sgr., das Pfund 2½ Sgr., offerirt A. Günther.

6017. **Ebresche = Liqueur,**
ohne Zuckerversetzung, sind einige Eimer billig zu verkaufen, und ein Näheres in der Expedition des Boten zu erfahren.

6016. **Stammholz = Verkauf.**
Eine sehr bedeutende Anzahl ausgezeichnet schönes langes Bauholz steht billig zum Verkauf, ganz in der Nähe des Aslauer Zisken, und können Käufer sich Dienstag und Sonnabend, jede Woche von 9 Uhr ab, auf gedachtem Flecke melden.
Müller,
Schankwirth und Holzhändler.
Mittel=Steinsdorf den 12. Dezember 1852.

6072. Zwei mittlere Ackerpferde, das eine als Einspänner und zum Reiten brauchbar, so wie 60 Stück 3½ Zoll starke gesaumte Kieferpfosten sind zu verkaufen.
Dominium Maiwaldau, den 16. Dezember 1852.

6065. **Zum bevorstehenden Feste**
empfiehlt zur gütigen Beachtung:
☞ Besten festen Zucker, das Pfd. 4½ — 5 u. 5½ sgr., bei Abnahme in Hüten noch billiger.
☞ schönsten weißen Farin, das Pfund 4½ sgr.,
dto. gelben dto. = = 4 sgr.
☞ Rosinen, Mandeln, Citronat, Pommeranzen candirt, Vanille, ff. Pecco u. Perl=Thee, Vanille und Malz=Bonbons
offerirt zu den billigsten Preisen:
Lauban, den 15. Dezember 1852.
Robert Bauer. Brüdergasse.

6053. Zu den herannahenden Festtagen empfiehlt zu den billigsten Preisen beste frische Preßhefen, alle Sorten Dauermehl, neue große Rosinen, so wie auch sehr schöne Watte, E. Ohnstein in Friedeberg a. Q.

059.
Zu Weihnachts=Geschenken
mpfiehlt in größter Auswahl: **Mützen** in den **neusten Facons**, für **Herren** und **Knaben**, **Muffs**, **Boa=Fraisen**, **gehäkelte** und **gestickte Hauben**, **Shawls** und **Negligée=Mützchen**
Hirschberg. **A. Scholtz**, Schildauer Straße Nro. 20.

988.
Anzeige.
Einem geehrten Publikum diene zur ganz ergebensten Nachricht: daß ich zum bevorstehenden Weihnachts = Feste mich wieder mit **allen schon bekannten Sorten feinen und ordinären Pfefferkuchen und Wachswaaren** assortirt habe und mich bestens damit mpfehle. **Robert Feige**, Pfefferküchler. Langgasse neben der Apotheke.

770.
Zu Weihnachtsgeschenken
mpfiehlt Unterzeichneter eine sehr große Auswahl von Taschenuhren, Stutz=, Rahmen= und Nacht=Uhren, Spieldosen, so wie Wanduhren in allen Größen und Formen von 2 Thaler an.
Bei Garantie versichert die billigsten Preise
Julius Beyer, Uhrmacher in Hirschberg.

747.
Festgabe
für fleißige Kinder: 12 Schreibhefte in bunten Umschlägen mit 3 Bogen feinem Kanzlei=Papier, 12 Bleistifte, 12 Stahlfedern, 12 Schieferstifte, einen Federhalter, ein Linial und ein nettes Schubkästchen für **15 Sgr.** Nur zu haben bei
A. Waldow in Hirschberg.

066.
Preßhefe,
das Pfund 6¾ sgr., empfing Robert Friebe.

6071. Verschiedene alte Meubles und andere Gegenstände sind zu verkaufen beim Handelsgärtner Siebenhaar.

6058. Kinderschlitten verkauft der
Maler Müller in Hirschberg.

6021.
Kinderspielwaaren,
so wie eine Auswahl von hübschen Galanterie= und Kurzwaaren=Gegenständen, Porzellanfiguren, Porte=Monnaies, Cigarren=Etuis, Brochen und dergl. empfiehlt
Goldberg. E. Lauffer.

6030. **Portemonnaies**, Notizbücher und **Brieftaschen**, dabei einige besonders dauerhafte Sorten für Geschäftsmänner, empfiehlt möglichst billig
W. M. Trautmann in Greiffenberg.
☞ Auch mehr als 20 Sorten Kalender pro 1853.

6033. Auf dem Dominium Krausendorf bei Landeshut stehen drei außergewöhnlich große, zur Mast sich eignende Ochsen zum Verkauf. Ebendaselbst sind drei Esel verkäuflich.

6049. Brust = Caramellen,
Elbinger Bricken,
Silber = Kerzen,
Milly = Kerzen,
Cocos = Seife
bei G. Röhr's sel. Erben in Schmiedeberg.

6046. Selbst gefertigte Nessel, Nesseltücher, gedruckte Schürzen, leine und baumwollne Taschentücher von 2 bis 5 Sgr., so wie eine schöne Auswahl breiten bunten Nessel verkauft zu Weihnachtseinkäufen zu ganz billigen Preisen
C. G. Finger, Butterlaube.

6035. Fasanen, Rehe und Hasen, so wie frisches Dachsfett, ist zu haben beim
Wildpretthändler Schüttrich in Landeshut.

5958. Ein guter Flügel steht zum Verkauf im Weinhold'schen Gartenhause.

5976. Neue ächt türkische geb. Pflaumen,
pr. ℔. 2¾ Sgr., empfing und empfiehlt in außerordentlich süßer Qualität F. A. Leßmann,
Hirschberg. dem Gymnasium gegenüber.

☞ Als das schönste Weihnachtsgeschenk ☜
für auswärtige Verwandte und Freunde, empfiehlt das soeben treu nach der Natur vollendete Gemälde: **Hirschberg mit Totalansicht des Gebirges und 14 ausgezeichneten Randansichten**, in Doppeldruck à 2½ Sgr., in Lasur 1 Rthlr. und in fein Guache=Malerei à 1½ Rthlr. Emballage und Rollen zum Versenden werden auf das billigste besorgt. 5977. A. Waldow in Hirschberg.

5809.
Preßhefen
stets frisch, aus den besten Fabriken, empfiehlt den Herrn Bäckern, Conditoren und Wiederverkäufern, zum bevorstehenden Feste, billigst Louis Pleßner,
Essig=Fabrikant in Jauer.

5990. 20 bis 30 Scheffel große Runkelrüben sind zu verkaufen bei C. S. Häusler.

6015. **Frische Preßhefen!**
empfing und empfiehlt zu ganz billigen Preisen
Karl Rülke.
Schönau den 11. Dezember 1852.

Kauf-Gesuche.

6022. **Karpfen-Gallen** kauft
A. Ludwig am Markt.

6018. Ein buntes Specerei-Schild wird zu kaufen gesucht. Offerten nimmt an die Expedition des Boten.

Miethgesuch.

6014. Ein Quartier von 4 — 5 Piecen mit heller guter Küche und dem sonst nöthigen Zubehör, wird in einem, womöglich etwas frei liegenden Hause zum 1. Januar gesucht. Darauf reflectirende Hausbesitzer werden ersucht die darüber sprechenden Bedingungen so bald als möglich nach Liegnitz post restant M. senden oder in der Expedition des Boten davon Anzeige machen zu wollen.

Personen finden Unterkommen.

6054. Einer gesunden **Amme** kann **sofort** eine gute Stelle nachgewiesen werden durch Frau Hebamme Ziebs in Warmbrunn.

Lehrlings-Gesuch.

6023. In unserer Handlung ist die Stelle für einen Lehrling offen, und soll sofort mit einem jungen Mann aus anständiger Familie besetzt werden.
A. Hampel & Comp.
Bunzlau im Dezember 1852.

6052. ## Gefunden.

Ein buntgekästeltes schafwollenes **Umschlagetuch** mit Frangen ist am 12. d. Mts. auf dem Markt zu Friedeberg a. Q. gefunden worden. Der sich legitimirende Eigenthümer kann solches sofort gegen Erstattung der Insertionskosten bei dem Schmiedemeister Hirt in Wigandsthal in Empfang nehmen.

Gestohlen.

6060. **Zwei Thaler Belohnung**
erhält derjenige, der mir den Dieb, welcher mir alljährlich meine Katzen auffängt, so anzeigt, daß ich denselben der gerichtlichen Bestrafung übergeben kann. Erst vor einigen Wochen hat mir dieser Dieb wieder eine Katze eingefangen, deren Fell weiß, mit einem röthlichgelben Fleck auf der rechten Seite und mit einigen kleinen Flecken auf der linken Seite gezeichnet war. Der Schwanz hatte gelbe und weiße Ringe. — Die Herren Kürschner, Weißgerber und andere Aufkäufer solcher Felle werden hierdurch freundlichst ersucht, wenn Jemand aus Straupitz Ihnen ein solches Fell zum Verkauf anbietet, mir sogleich — in Hausnummer 71 — davon Nachricht zu geben.
Straupitz, den 16. Dezember 1852.

Einladungen.

6067. Sonnabend Abend, den 18. Dezember, ladet zum Gänsebraten ergebenst ein: Joseph.

6068. Der Gut-zu-Verein beabsichtigt sein 25jähriges Stiftungsfest Montag den 20sten d. Mts. zu feiern, und werden alle Mitglieder, auch der ehemalige Oberälteste in Goldberg, zu einem Abendbrodt und geselligen Gut-zu freundlichst eingeladen.
Hirschberg, den 16. Dezember 1852. Liebig.

6061. Sonntag, den 19. d. M., ladet zum Essigbraten ergebenst ein H. Richter, in Kunnersdorf.

6063. Montag den 20. d. Mts. ladet zu einem **Lagen-Schieben** um Karpfen ergebenst ein
der Gastwirth Walter in Hermsdorf u. K.

6040. Einem hohen und hochgeehrten reisenden Publikum hierdurch die ergebenste Anzeige: daß ich den Gasthof „**zum schwarzen Adler**" zu Jauer, am Ringe gelegen, in Pacht übernommen habe. Allen Anforderungen auf das billigste und reelste zu genügen, wird mein eifrigstes Bestreben sein, und empfehle mich deßhalb zu gütiger Beachtung.
Wilhelm Marocko,
Gastwirth zum schwarzen Adler.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 16. Dezember 1852.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	20	—	2	12	—	2	8	—	1	18	—	—	29	6
Mittler	2	17	—	2	10	—	2	4	—	1	15	—	—	29	—
Niedriger	2	13	—	2	7	—	2	—	—	1	13	—	—	28	—

Erbsen: Höchster 2 rtl. 5 sgr. — Mittler 2 rtl.

Cours-Berichte.

Breslau, 14. Dezember 1852.

Geld- und Fonds-Course.

Holländ. Rand-Dukaten	96	G.
Kaiserl. Dukaten	96	G.
Friedrichsd'or	113 2/3	Br.
Louisd'or vollw.	110 1/2	G.
Poln. Bank-Billets	97 11/12	G.
Oesterr. Bank-Noten	89 1/12	Br.
Staatsschuldsch. 3 1/2 pCt.	94 1/4	Br.
Seehandl.-Pr.-Sch.	149 1/4	Br.
Posner Pfandbr. 4 pCt.	105 1/4	Br.
dito dito neue 3 1/2 pCt.	97 3/4	G.
Schles. Pfdbr. à 1000 rtl. 3 1/2 pCt.	99 1/3	Br.
Schles. Pfdbr. neue 4 pCt.	104 7/12	Br.
dito dito Lit. B. 4 pCt.	104 5/6	Br.
dito dito dito 3 1/2 pCt.	97 3/4	Br.
Rentenbriefe 4 pCt.	100 11/12	G.

Eisenbahn-Aktien.

Bresl.-Schweidn.-Freib.	116	Br.
dito dito Prior. 4 pCt.	—	G.
Oberschl. Lit. A. 3 1/2 pCt.	136 1/4	Br.
dito Lit. B. 3 1/2 pCt.	157 1/2	Br.
dito Prior.-Obl. Lit. C. 4 pCt.	101	Br.
Oberschl. Krakauer 4 pCt.	90	G.
Niederschl.-Märk. 3 1/2 pCt.	100 7/12	Br.
Neisse-Brieg 4 pCt.	74 5/12	Br.
Cöln-Minden 3 1/2 pCt.	118 1/2	Br.
Fr.-Wilh.-Nordb. 4 pCt.	46 3/4	Br.

Wechsel-Course.

Amsterdam 2 Mon.	142 2/3	Br.
Hamburg k. S.	152 11/12	Br.
dito 2 Mon.	151 5/12	G.
London 3 Mon.	6. 21 1/6	Br.
dito k. S.	—	Br.
Berlin k. S.	100 1/12	Br.
dito 2 Mon.	99 1/6	G.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Gedruckt bei C. W. J. Krahn.